

# Oase am Fusse der Ramsflue

Zwei Kilometer hinter Erlinsbach, in Richtung Barmelweid, liegt das ehemalige Kranken- und Pflegeheim Laurenzenbad. Es ist ein Ort mit Tradition und Heilung: Von 1839 bis 1841 wurden die Gebäude als Kur- und Badehaus errichtet, später diente es lange Zeit als Kranken- und Pflegeheim des Barmelweidvereins. Im August 2011 konnten die Clara-Schwwestern das Anwesen übernehmen und zogen vom Thurgau hierhin.

Heute leben noch drei Clara-Schwwestern im Laurenzenbad. Bei ihrem Einzug im Jahr 2011 waren sie noch zu fünft. Doch die Oberin verstarb Ende 2015 und eine weitere Schwester verliess die Gemeinschaft aus gesundheitlichen Gründen.

Wie sieht es heute im Laurenzenbad aus? Das grosse Gebäude diente zuerst als Gäste- und Ferienhaus. Später wurden zwei Stockwerke vermietet, heute ist das oberste Stockwerk eine Mietwohnung, der zweite Stock beherbergt eine Galerie, in der mehrere Künstler ihre Werke ausstellen.

Im ersten Stock befindet sich das beliebte Laurenzen-Kafi, das wegen der Corona-Pandemie derzeit leider geschlossen ist. Sobald sich alles wieder normalisiert hat, wird es jeden ersten Samstag im Monat geöffnet sein von 14.00 bis 17.00 Uhr. Es dient als Begegnungskaffee und ist bekannt für feine Torten. Die Galerie ist ebenfalls zu diesen Zeiten offen. Im Erdgeschoss befindet sich ein kleiner Klosterladen mit dem Kunsthandwerk der Schwestern, sowie mit Büchern und CD's. Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich ein voll



Die Clara-Schwwestern betreiben im Laurenzenbad eine Zwerggrauhaar-Dackelzucht.

BILD: PHILIPPE KAYASSEH

eingerrichtetes Gästezimmer mit Küche und Bad.

Der Gewölbekeller ist der geheime Ort der Hobbybierbrauer. Das Bier, das hier gebraut wird, gibt es auch im Kafi zu geniessen. An den Wochenenden gehört das Laurenzenbad vor allem den Wanderern und Bikern.

## Eigene Dackelzucht

Die Schwestern bewohnen das blaue Haus, das erste Haus auf der rechten Seite, wenn man von der Saalhofstrasse ins Tal fährt. Dort leben und arbeiten drei Schwestern mit ihren fünf Hunden. Warum soviel Hunde? «Wir haben

seit letztem Jahr eine Zwerggrauhaar-Dackelzucht», erklärt Schwester Mirjam, «die ersten Welpen haben uns vor einigen Tagen verlassen, um ihren neuen Besitzern viel Freude zu machen.» Die Dackel sind sehr gesucht, so sind praktisch schon alle Welpen vor der Geburt vergeben.

Das Gebet und die öffentlichen Gottesdienste finden im grossen Haus statt. Arbeiten im und ums Haus gehen den Clara-Schwwestern nicht aus. «Spaziergänge mit den Hunden, die Gottesdienste und das Kafi bringen uns in Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen, was uns die Möglichkeit

gibt, unser klösterliches, franziskanisches Ideal den Menschen nahe zu bringen. Auch die Besuche von Wandergruppen und Schulklassen helfen uns, Einblick in unsere gottverbundene Welt zu geben», erzählt Schwester Mirjam.

Das Laurenzenbad ist zu jeder Jahreszeit ein Ort der Ruhe und Besinnung. Die Clara-Schwwestern versuchen durch ihr Beten und Arbeiten die Botschaft der Natur zu unterstützen und so den Weg einer Gottese Erfahrung frei zu machen. Sie fühlen sich als Hüterinnen dieses historischen Ortes am Fusse der Ramsflue.